

# Entscheidung für Schienenverkehr

Deutsche Bahn scheitert bei Behörde mit Antrag für Entwidmung einer Teilstrecke in der Samtgemeinde Marklohe

VON MATTHIAS BROSCHE

**MARKLOHE.** Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat die beantragte Entwidmung samt endgültiger Stilllegung eines Teilstücks der Strecke zwischen Nienburg und Sulingen in der Samtgemeinde Marklohe abgelehnt. Ungeachtet des aktuell katastrophalen Zustands wird durch die Entscheidung der Planfeststellungsbehörde eine zukünftige Wiederbelebung für den Güter- und Personenverkehr aufrechterhalten. Das hundertprozentige Deutsche-Bahn-Tochterunternehmen DB Netz AG, das vor etwas über einem Jahr den Antrag gestellt hatte, muss nun die Kosten des Verfahrens tragen.

„Es kann nicht eindeutig bejaht werden, dass mittel- oder langfristig keine Nutzung der Infrastruktur im Rahmen der Zweckbestimmung zu erwarten ist“, hielt das Eisenbahn-Bundesamt in seinem Beschluss fest, den es auf seiner Internetseite veröffentlichte. Der Betrieb auf der Strecke in der Samtgemeinde Marklohe ist seit dem Jahr

1997 eingestellt. Ungeachtet dessen habe die Behörde bei der Prüfung der sogenannten Freistellbarkeit gleichfalls das verkehrspolitische Ziel des Gesetzgebers berücksichtigt, „mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, jedenfalls des zukünftigen Verkehrs“.

So habe die Hanseatische Eisenbahn GmbH aus Brandenburg beim EBA ein Interesse für die Schaffung eines Güterverkehrs angemeldet, was durch den Wunsch der BTR Logistik aus Rehden untermauert worden sei; derzeit finde die Anlieferung von Kraftfahrzeugen aus Wolfsburg auf der Schiene über den Umweg Osnabrück statt.

Die Deutsche Bahn (DB) als Eigentümerin hatte die gut 13 Kilometer lange, stillgelegte Teilstrecke inklusive der vorhandenen Brückenbauwerke in den Gemeinden Marklohe, Balge und Wietzen im April 2019 auf HARKE-Nachfrage als „hoch defizitär“ für das Unternehmen bezeichnet. Durch die gewünschte Entwidmung wäre eine Vermarktung der Grundstücke

ohne Bahnbetriebszwecke leichter gewesen, wurde damals weiter mitgeteilt.

Das Aktionsbündnis Eisenbahnstrecke Bassum-Bünde (AEBB) hatte eine der 28 Stellungnahmen im Zuge des Stilllegungsverfahrens eingereicht. Dies tat ebenfalls der Landkreis Nienburg, der mit den Nachbarkreisen Diepholz, Verden und Heidekreis im Rahmen einer Zweckvereinbarung zur Entlastung der Bundesstraßen derzeit die Transport-Möglichkeiten durch Verlagerung auf die Schiene untersucht.

## DB Netz AG schiebt weiteren Antrag hinterher

Detlev Block und Andreas Hollberg vom AEBB-Vorstand teilten der HARKE jetzt zur Entscheidung des Eisenbahn-Bundesamts mit: „Es ist für uns ein weiterer Meilenstein beim Erhalt der Strecken des Sulinger Kreuzes.“ Der Entwarnung sei jedoch der nächste Anlauf der Deutschen Bahn gefolgt, die vorhandene Infrastruktur zu ändern: Die DB Netz AG bean-



Das Eisenbahn-Bundesamt hat mit seiner Entscheidung, einer von der Deutschen Bahn beantragten Entwidmung der Teilstrecke zwischen Nienburg und Sulingen in der Samtgemeinde Marklohe zu widersprechen, den Wiederbelebnungsplänen neue Nahrung gegeben. Das Symbolbild mit der „Autodraisine“ – entstanden 2016 in der Nähe von Harbergen – zeigt, wohin es gehen könnte: von der Straße auf die Schiene.

FOTO: CHRISTIAN PETASCH

tragte beim EBA, Gleisanlagen im Bahnhof Sulingen zurückzubauen zu dürfen. Betroffen hiervon wäre nach Angaben des Vereins unter ande-

rem der Abzweig der Strecke nach Nienburg. Am 1. April hat die vierwöchige Frist für Stellungnahmen begonnen, die unter anderem per E-Mail

an [sb1-han@eba.bund.de](mailto:sb1-han@eba.bund.de) möglich sind.

 [www.eba.bund.de](http://www.eba.bund.de),  
[www.aebb.de](http://www.aebb.de)